

# Inhalt

I	Einleitung. Der französische Klassiker der Soziologie . .	10
II	Leben, Denken und Weiterdenken: Durkheim und die Durkheim-Schule. . . . .	27
	Durkheims akademisches Leben . . . . .	27
	Die Werke . . . . .	34
	Durkheims Mitarbeiter: die durkheimianischen Werke, das Paradigma . . . . .	41
	Durkheims Rivalen und Gegner. Der Erfolg und 'Misserfolg' seiner Soziologie . . . . .	50
	Der Pädagoge der Nation: Durkheim im politischen Kontext seiner Zeit . . . . .	55
	Nach Durkheims Tod: Das Erbe Durkheims, die Verächter und Verfechter . . . . .	57
III	Die neue Disziplin. <i>Die Regeln der soziologischen Methode</i> . . . . .	63
	Das Handbrevier: Die Regeln für jeden Soziologen und jede Soziologin (Kap. 1) . . . . .	65
	Regeln zur Betrachtung der soziologischen Tatbestände: Der 'Chosismus' (Kap. 2) . . . . .	72
	Exkurs: Anti-Tarde . . . . .	76
	Das Normale und das Pathologische – der Nutzen der Soziologie für die Gesellschaft (Kap. 3) . . . . .	80

Exkurs: Die Kritik von Georges Canguilhem .....	83
Regeln zur Klassifizierung der Gesellschaften (Kap. 4)...	85
Wie man das Soziale erklärt (Kap. 5) .....	87
Die eigentlich methodischen Vorschriften: Regeln der Beweisführung (Kap. 6) .....	91
Die kopernikanische Revolution im Denken des Menschen: Die Philosophie ohne Subjekt (Kap. 7) .....	93
<b>IV Theorie der modernen Gesellschaft I:</b>	
<b>Gesellschaftliche Typen der Solidarität .....</b>	<b>96</b>
Die funktionale Methode: Die Arbeitsteilung, das soziale Band. ....	108
Das Ergebnis: Die beiden Gesellschaftstypen .....	114
Die ›Ursachen‹ und ›Bedingungen‹ der Arbeitsteilung (der funktionalen Differenzierung) .....	121
Pathologische Formen der Arbeitsteilung und der Kult des Individuums. ....	123
<b>V Theorie der modernen Gesellschaft II:</b>	
<b>Gesellschaftliche Typen des Selbstmords .....</b>	<b>128</b>
Die ›recht verstandene‹ soziologische Erklärung des Selbstmords .....	134
Der egoistische Selbstmord: zu starke Individualisierung. .	138
Der altruistische Selbstmord: zu starke Integration .....	143
Der anomische Selbstmord: fehlende Reglementierung .	146
Die Fußnote zum fatalistischen Selbstmord. Fazit .....	148
<b>VI Die elementaren Formen des sozialen Lebens und Denkens .....</b>	<b>150</b>
Was ist, soziologisch gesehen, eine Religion? (Buch 1) ..	163
Die totemistischen Vorstellungen und ihre soziale Funktion (Buch 2) .....	166

Die Affekt- und Symboltheorie der Gesellschaft (die ›kollektive Erregung‹).....	177
Die soziologisierte Monadologie – was ist die ›Gesellschaft‹?.....	183
Die totemistischen Riten und ihre soziale Funktion (Buch 3).....	185
Das religionssoziologische Ergebnis: Die imaginierte, transfigurierte Gesellschaft .....	190
Das wissenssoziologische Ergebnis: Der soziale Ursprung des Denkens.....	191
›Neue Stunden schöpferischer Erregung‹: das politische Ziel der Totemismus-Analyse .....	195
<b>VII Die Soziologie als Krisen- und Moralwissenschaft .....</b>	<b>197</b>
Die Soziologie der Moral: die ›Physik‹ der moralischen und rechtlichen Phänomene.....	197
Die Soziologie der Erziehung und der Pädagogik .....	200
Die moderne Solidarität: Der Kult des Individuums ...	202
<b>VIII Zum Abschluss: Einige Stimmen zu Durkheims Aktualität .....</b>	<b>211</b>
<b>Anhang</b>	
Anmerkungen .....	219
Literatur .....	220
Zeittafel .....	232
Personen- und Sachregister .....	234
Über die Autorin .....	238